

20. Wahlperiode



Deutscher Bundestag

Ausschuss für Klimaschutz und  
Energie

Ausschussdrucksache **20(25)707**

30.10.2024

---

**Stellungnahme**  
Cemex Deutschland AG

---

Gesetzentwurf der Bundesregierung  
**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des  
Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes**  
BT-Drucksache 20/11900

Dem Ausschuss ist das vorliegende Dokument in nicht barrierefreier Form zugeleitet worden.

**Siehe Anlage**

---

# Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes

## Schriftliche Stellungnahme

### Über Cemex

Cemex gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Zement, Transportbeton und mineralischen Rohstoffen. In Deutschland beschäftigt Cemex ca. 1.400 Mitarbeiter. Das Unternehmen stellt an den Standorten in Rüdersdorf und Eisenhüttenstadt jährlich ungefähr 2,5 Millionen Tonnen Zement her, betreibt 59 Betonwerke sowie 17 Kies- und Sandwerke und Steinbrüche. Cemex CCS-Projekt „CO<sub>2</sub>LLECT“ wurde für eine Förderung über den EU-Innovationsfonds ausgewählt.

### Vollständige Dekarbonisierung der Zementindustrie ist ohne CCS nicht möglich

Bei der Herstellung von Zement, beziehungsweise seinem Vorprodukt Zementklinker, entstehen zwangsläufig CO<sub>2</sub>-Emissionen. Brennstoffbedingte Emissionen werden sich zukünftig fast vollständig vermeiden lassen. Unvermeidbar sind dagegen Prozessemissionen – jene Emissionen, die bei der Entsäuerung von Kalkstein entstehen. Solange Zement hergestellt wird, wird CO<sub>2</sub> anfallen. Durch den überarbeiteten EU-Emissionshandel werden voraussichtlich ab 2039 keine neuen Emissionsrechte mehr auf den Markt gegeben. Spätestens zu diesem Zeitpunkt muss die Zementproduktion vollständig dekarbonisiert sein. Die langfristige Speicherung (CCS) bietet nach aktueller Gesetzeslage die einzige Möglichkeit, Zement als Produkt von seiner CO<sub>2</sub>-Last zu befreien und damit zur Klimafreundlichkeit der Bauwirtschaft beizutragen.

### Grundsätzlich unterstützt Cemex den vorgelegten Gesetzesentwurf in seiner aktuellen Fassung.

Der Beschluss des Entwurfes für ein KSpTG in seiner aktuellen Fassung wäre ein wichtiger Schritt zur Realisierung von CCS-Projekten. Nationale beziehungsweise regionale CO<sub>2</sub>-Infrastruktur kann die Betriebskosten für CCS signifikant senken und das Vertrauen globaler Unternehmensgruppen wie Cemex in den Standort Deutschland stärken. Eine rechtliche Grundlage zur Errichtung einer CO<sub>2</sub>-Infrastruktur ist ein klarer Standortvorteil und für den Erhalt der Zementindustrie in Deutschland unverzichtbar. Es ist begrüßenswert, dass Deutschland hier als Industrieland Verantwortung übernimmt und damit neue Wertschöpfungsketten generiert.

Im Folgenden stellen wir die relevantesten Punkte des Gesetzesentwurfes aus Sicht eines CO<sub>2</sub>-Emittenten heraus:

## §2

- **Die Beibehaltung der Opt-in Klausel ist essenziell. Im Idealfall entsteht dadurch regionale CO<sub>2</sub>-Transport- und Speicherinfrastruktur.**

Durch die konsequente Ausschöpfung auf Länderebene können erhebliche Kosteneinsparungen erzielt werden, um die Wirtschaftlichkeit von CCS langfristig sicherzustellen. Der Betrieb eines CO<sub>2</sub>-neutralen Zementwerkes erfordert jährlich mehrere hundert Millionen Euro. Mangels CO<sub>2</sub>-Leitungsnetzes müssen Vorreiterprojekte auf den Transport per Bahn setzen und deutlich weiter entfernte Speicherinfrastruktur außerhalb von Deutschland nutzen. Allein die Verarbeitung von CO<sub>2</sub> in einem an der Küste gelegenen Hub und der anschließende Schiffstransport von CO<sub>2</sub> zur Speicherstätte stehen für einen signifikanten Teil der Betriebsausgaben eines CCS-Projektes. Je näher die Speicherstätte am Werk gelegen ist, umso wirtschaftlicher kann CCS betrieben werden. Kosten können ebenfalls durch den Pipelinetransport eingespart werden.<sup>1</sup>

## §4

- **Der Entfall der Planfeststellung für CO<sub>2</sub>-Leitungen auf dem Werksgelände ist beizubehalten.**

Die Genehmigungsdauer von Abscheideanlagen und damit verbundener Infrastruktur auf dem Werksgelände birgt das Risiko für signifikante Verzögerungen in der Projektumsetzung. Cemex unterstützt jegliche Bestrebung, Genehmigungsverfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen.

## §13

- **Das Gesetz sollte darauf abzielen, maximale Speicherkapazität zu schaffen.**

Die genauen Auswirkungen der 8-km-Abstandsregel auf die finale Speicherkapazität sind als CO<sub>2</sub>-Emittent kaum zu beurteilen. Fest steht jedoch, dass die Nutzung nationaler CO<sub>2</sub>-Infrastruktur nur attraktiv ist, sofern langfristige Planungssicherheit gegeben ist. Das Gesetz sollte daher darauf abzielen, eine möglichst hohe Speicherkapazität zu ermöglichen und diese schnell zur Verfügung zu stellen. Ausgangspunkt für die anvisierte Speicherkapazität sollten die Speicherbedarfe sein.

---

<sup>1</sup> Weitere Informationen zu den Kosten verschiedener Transportmittel und Speicherarten sind der Studie „Anforderungen an eine CO<sub>2</sub>-Infrastruktur in Deutschland Voraussetzungen für Klimaneutralität in den Sektoren Zement, Kalk und Abfallverbrennung“ des Vereins Deutscher Zementwerke zu entnehmen: [https://www.vdz-online.de/fileadmin/wissensportal/publikationen/zementindustrie/VDZ-Studie\\_CO2-Infrastruktur-Deutschland.pdf](https://www.vdz-online.de/fileadmin/wissensportal/publikationen/zementindustrie/VDZ-Studie_CO2-Infrastruktur-Deutschland.pdf)

## §44

- **Die Evaluierung des Gesetzes sollte jährlich erfolgen.**

Aufgrund seiner Bedeutung für die Dekarbonisierung der Industrie sollte das Gesetz einer jährlichen Evaluierung unterzogen werden. Das gilt insbesondere hinsichtlich des Anschlusses clusterferner Emittenten an ein Leitungsnetz und der notwendigen Speicherkapazitäten, um gegebenenfalls zügig korrigierende Maßnahmen vornehmen zu können.

## Über das KSpTG hinaus sieht Cemex folgende Handlungsbedarfe:

### Grenzüberschreitenden Transport von CO<sub>2</sub> ermöglichen

- Ratifizierung der Resolution LP.3(4) der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) zur Änderung von Artikel 6 des London-Protokolls

### Akzeptanz von CCS und Transformation sichern

- Aktive Rolle von Regierungsvertretern bei der Akzeptanzsteigerung gegenüber Bewohnerinnen und Bewohnern
- Durchführung von landesweiten Bürgerdialogen durch Landesministerien

### Absatzmärkte für CO<sub>2</sub>-reduzierte Baustoffe schaffen, um langfristige Wirtschaftlichkeit sicherzustellen

- Einführung von CO<sub>2</sub>-Grenzwerten für Gebäude
- Einführung eines CO<sub>2</sub>-Schattenpreises in der öffentlichen Vergabe

### Ausrichtung der Genehmigungsbehörden auf die Transformation der Industrie

- Befähigung von Genehmigungsbehörden zur schnellen und effizienten Umsetzung des novellierten Bundesimmissionsschutzgesetzes
- Umsetzung der Vorgaben des Net-Zero Industry Act zur schnelleren Genehmigung von Transformationsprojekten

### Überarbeitung der Messung anderer Industrieabgase

- Anpassung der Grenzwertsystematik der TA-Luft und der 17. BImSchV (frachtbezogene Grenzwerte statt volumenbezogener Grenzwerte)